



Pressekonferenz

15. März 2023, 14 Uhr



Genbasierte »Impfstoffe«

Das Pharma-
Verbrechen des
Jahrhunderts?

Die Fakten liegen auf dem Tisch!

PRESSEKONFERENZ

Mittwoch, 15. März 2023

München

Beginn: 14 Uhr

Ende: 17 Uhr

Genbasierte »Impfstoffe« – das Pharma-Verbrechen des Jahrhunderts?

Die Fakten liegen auf dem Tisch!

Nahezu alle Medien blicken inzwischen den Tatsachen ins Auge, thematisieren aber nicht die Dimension der Schäden und die Wucht der Zahlen.

Am 28.03.2023 hielt die MWGFD dazu ein siebenstündiges Online-Symposium mit 22 Fachexperten ab. Diese Pressekonferenz verdichtet nochmal die Essenz dessen, was an Fakten und Erkenntnissen zum womöglich größten Pharmaverbrechen vorgetragen wurde.

In kurzen Statements werden Sie die Referenten über das gewaltige Ausmaß der COVID-»Impf«-Schäden, die sich daraus ergebenden Konsequenzen und Entwicklungen, insbesondere auch hinsichtlich der künftigen globalen Gesundheitspolitik informieren. Danach stehen sie Ihnen für Fragen und Exklusivinterviews zur Verfügung.

Hinweise

- > Die Pressekonferenz wird live gestreamt und aufgezeichnet.
- > Pressemappen mit Daten und Fakten, Fingerfood und Getränke stehen bereit.
- > Unsere Referenten stehen nach der Veranstaltung für Exklusiv-Interviews bereit.
- > Unser einschlägiges Infomaterial »Corona-Ausstiegskonzept« liegt zum Mitnehmen bereit.

Veranstalter: MWGFD e.V.



Die Gesellschaft der »Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Freiheit und Demokratie e.V.« (MWGFD e.V.) ist ein Zusammenschluss von Ärzten, gemeinsam mit Angehörigen unterschiedlicher Heil- und Pflegeberufe sowie im Bereich der Medizin tätigen Menschen und Wissenschaftler, die sich in Forschung und Lehre mit den Themen Gesundheit, Freiheit und Demokratie beschäftigen. Die MWGFD e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, mit ihrer Arbeit und ihren Aktionen dem gesundheitlichen und sozialen Wohl der Bevölkerung zu dienen.

Kontakt für Rückfragen:

presse@mwgfd.org

MWGFD e.V., Wittgasse 9, 94032

Referenten der Pressekonferenz

Prof. Dr. rer. nat. Werner Bergholz

Physiker, ehem. Professor für Electrical Engineering an der Jacobs University Bremen, Partner des ISC International Standards Consulting GmbH & Co KG

Prof. Dr. med. Sucharit Bhakdi (zugeschaltet)

ehem. Direktor des Institutes für medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, Bestseller-Autor, Vorsitzender der MWGFD e.V.

Prof. Dr. med. Arne Burkhardt

Facharzt für Pathologie, Reutlingen, Leiter des Teams »Pathologie-Konferenz«

Dr. med. univ. Dr. phil. Christian Fiala

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Arzt für Allgemeinmedizin, Tropenmedizin, Wien

Prof. Dr. med. Dr. phil. Martin Haditsch

Facharzt für Hygiene, Mikrobiologie, Virologie, Infektionsepidemiologie, Tropenmedizin, Ärztlicher Leiter TravelMedCenter Leonding, Ärztlicher Leiter Labor Hannover MVZ GmbH

Prof. Dr. rer. biol. hum. Ulrike Kämmerer (zugeschaltet)

Humanbiologin, Würzburg

Ltd. Ministerialrat a.D. Uwe Kranz

ehem. LKA-Präsident Thüringen, Autor und Analyst

Dr. med. Ronald Weigl

Frauenarzt, Praktischer Arzt, Naturheilverfahren, Passau, stellv. Vorsitzender der MWGFD e.V.

Pascal Najadi (zugeschaltet)

Investmentbanker, Filmproduzent, ehemaliger Regierungsberater, Schweiz, 3fach Covid-»geimpft«

Am Ende besteht die Möglichkeit, Einzelinterviews mit den Referenten zu führen.

Achillesferse der mRNA-Agenda: Die Lipid-Nanopartikelverpackung

Prof. Dr. med. Sucharit Bhakdi

*ehem. Direktor des Institutes für medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Johannes Gutenberg-Universität Mainz,
Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, Bestseller-Autor,
Vorsitzender der MWGFD e.V.*

Lipid-Nanopartikel beschützen die mRNA und ermöglichen ihre Aufnahme in Körperzellen. Damit die Nanopartikel diese Fähigkeiten erlangen, müssen ihnen künstliche Lipide zugefügt werden. Im Gegensatz zu natürlich vorkommenden Fetten sind die Moleküle positiv geladen (kationische Lipide). Praktisch alle Zellfunktionen werden mittels negativ geladener Moleküle aufrechterhalten, Störungen durch positiv geladene Moleküle sind daher zu erwarten. Es gibt keinen bekannten Mechanismus, die Lipide abzubauen oder aus der Zelle heraus zu befördern. Kationische Lipide durften vor 2020 nur für Forschungszwecke verwendet werden. Eine Anwendung an Menschen war wegen der unbekannten Risiken nicht erlaubt. BioNtech gab zwar an, die präklinischen Sicherheitsprüfungen durchgeführt zu haben und dies war Voraussetzung für die Notzulassung des Präparates. Tatsächlich sind Tierstudien nie von den Impfstoffherstellern durchgeführt worden. Sie wurden von Wissenschaftlern nachgeholt, die Ergebnisse wurden Ende 2021 publiziert (1). Die Injektion von leeren Lipid-Nanopartikeln verursachte hoch entzündliche Gewebsreaktionen am Einstichort. Ursächlich waren die kationischen Lipide. Das Einträufeln der Lipide in die Nase verursachte schwere Lungenentzündungen, die oft tödlich verliefen. Substanzen, die durch Eindringen in den Körper Schäden erzeugen, sind definitionsgemäß Giftstoffe. Die Konzentration der giftigen Lipide ist in den menschlichen Impfstoffen zehnfach höher als die Konzentrationen, die im Tierversuch eingesetzt wurden (2). Die Injektion eines jeden mRNA-Wirkstoffes kommt also der Verabreichung eines Giftes gleich. Das ist schwere Körperverletzung und nicht vereinbar mit dem ersten ethischen Grundsatz der Medizin.

1) <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2589004221014504>

2) <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0378517321003914>



Link zum Vortrag vom 28.2.2023

Das Spikeprotein, eine Biowaffe mit einem enormen Schadenspotenzial aus »Gain-of-Function-Forschung« und weitere Gefahren der »Covid-Impfungen«

Prof. Dr. rer. biol. hum. Ulrike Kämmerer

Humanbiologin, Würzburg

Der kleine »Piks« mit dem für die sogenannte Impfung gegen das SARS-CoV-2 Virus geworben wurde, hat es in sich: alle Injektions-Lösungen (RNA/Lipide bei Pfizer/BioNtech und Moderna, Vektoren bei AstraZeneca und Janssen oder Proteinimpfstoffe von Novavax) enthalten als Hauptkomponente entweder das schon gebildete Spike-Protein oder die Erbinformation, damit die Körperzellen nach der Injektion das Spike Protein selber bilden (DNA oder RNA).

Das Spike Protein, welches in den Körper gespritzt oder dort gebildet wird, ist identisch zu dem Spike-Protein, welches das Original-Virus auf seiner Oberfläche hatte. Und dieses ursprüngliche Spike-Protein entspricht aufgrund seines eindeutigen Genmusters mit hoher Sicherheit dem Ergebnis von »Laborbasteleien«, im Sinne einer »gain of function« Forschung und/oder einer gerichteten (bedeutet im Labor nachgeholfenen) Evolution um besser an menschliche Zellen angepasst zu sein. Auch finden sich in diesem Protein mehrere gefährliche Eigenschaften, die aus dem ursprünglichen Andockprotein des Virus ein gefährliches Toxin machen. Und dieses wird mittels »Impfungen« in großer Menge in den Körper gebracht.

Die entsprechenden Publikationen mit den Nachweisen hierzu wurden von der Referentin zusammengefasst und werden der Presse als Foliensatz zur Verfügung gestellt.

Unabhängig vom Gefahrpotential des Spike-Proteins haben vor allem die RNA/Lipidgemische sehr viele Zusatzgefahren, welche zusammen mit dem Spike Protein in ihrer Wirkung fatal für den Körper sind. Im Einzelnen sind dies

- die kationischen, bisher noch nie zugelassenen Lipide der Hüllen um die Erbinformation, welche selber bereits massiv die Immunität und Zellfunktion schädigen können.
- die RNA, welche als »messenger RNA (mRNA)« mit dem Anschein einer natürlichen Substanz beworben wurde, aber tatsächlich eine hochgradig modifizierte künstliche Form der RNA darstellt. Diese modRNA kann sehr lange im Körper verbleiben und vor allem dank ihrer Modifikation selber über mehrere Mechanismen dramatisch schädigend in die Immunregulation eingreifen.
- Nach allerneuesten Veröffentlichungen besteht offensichtlich ein erheblicher Anteil der verpackten Erbinformation in den Nanolipiden aus Plasmid-DNA. Plasmide sind bakterielle Genome, welche zur technischen Herstellung der RNA verwendet werden. Sie enthalten neben der Erbinformation für das Spike-Protein auch sogenannte Resistenzgene gegen Antibiotika. Genetiker aus den USA haben nun für Pfizer und Moderna nachgewiesen, dass 15–30 % der Erbinformation der »Impfungen« aus diesen Plasmiden bestehen. Und diese Plasmide sind intakt. Das bedeutet, dass der »Piks« eindeutig eine verbotene Geninjektion darstellt. Es ist zu befürchten, dass die unfreiwilligen Empfänger der extrem langlebigen und vermehrungsfähigen Plasmide in ihrem Körper noch unabsehbare langfristige Folgen dieser Genmanipulation erleiden werden, deren Ausprägung wir uns noch nicht ausmalen können.



Link zum Vortrag vom 28.2.2023

Die Ergebnisse der histopathologischen Untersuchungen von im Zusammenhang mit der »Impfung« Verstorbenen bzw. Geschädigten

Prof. Dr. med. Arne Burkhardt

Facharzt für Pathologie, Reutlingen, Leiter des Teams »Pathologie-Konferenz«

Autoptische und bioptische Untersuchungen

Achtzig Nachuntersuchungen von Asservaten obduzierter Menschen, die nach Corona-»Impfungen« verstorben sind, und zwanzig Biopsiebeurteilungen wurden durch die erfahrenen Pathologen Burkhardt (Reutlingen) und Lang (Hannover) durchgeführt.

Bei 80 % der Verstorbenen wurde die kausale Beteiligung der Corona-»Impfungen« am Todesgeschehen als wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich erachtet.

Das »Impf«-induzierte antigene und toxische Spikeprotein wurde immunhistologisch nicht nur an der Injektionsstelle, sondern in vielen Geweben und Organen – u.a. Gefäßwände, Myokard, Milz und Gehirn nachgewiesen. Es fand sich z.T. noch mehr als 4 Monate nach Corona-»Impfung«. Besonders beunruhigend in Hinblick auf Langzeitfolgen, u.U. genetische Alteration, ist der Nachweis des Spikeproteins im Ovar (Eierstöcke), Gebärmutter, Plazenta, Prostata und Hoden mit Reduktion der Spermienproduktion. Bei einer Totgeburt in der 37. Schwangerschaftswoche einer geimpften Mutter (2x Comirnaty, zuletzt 10 Tage vor Schwangerschaft) fanden sich Spikeproteine in Trophoblast, Amnionepithel und Nabelschnur.

Spezifische Organmanifestationen waren:

Myokarditis, inzwischen auch gut in der Fachliteratur belegt

Lymphozytische Alveolitis (DAD) der Lungen

»Zwiebelschalenarteriolitis« der Milz

Lymphozytenfollikel in nicht-lymphatischen Organen – »Lymphozytenamok«

Pseudolymphomformation und maligne Lymphome

Autoimmunphänomene in verschiedenen Organen – Sjögrens Syndrom, Hashimoto Thyreoiditis,

Atypischer Lichen planus

Schwere Störungen der Spermatogenese

Enzephalitis

Amyloidartige Plaques im Gehirn, an Veränderungen bei M. Alzheimer erinnernd

Hypophysennekrose

Die Corona-»Impf«-induzierten Organ- und Zellschäden – meist, obgleich wohl nicht ausschließlich auf die toxische und antigene Wirkung des Spike Proteins zurückzuführen – sind vielfältig und reichen von tödlichen Mechanismen zu chronischen Gewebsschäden, deren Langzeitfolgen noch nicht absehbar sind.

Angesichts dieser unkalkulierbaren Risiken, die sich von denen konventioneller Impfungen grundlegend unterscheiden, und der zweifelhaften Wirkung der Corona-»Impfungen« sind diese ethisch nicht zu rechtfertigen und müssen sofort beendet werden.



Link zum Vortrag vom 28.2.2023

Zahlen, Daten, Fakten zu Covid-19-Injektionen: Weder wirksam noch sicher!

Prof. Dr. rer. nat. Werner Bergholz

Physiker, ehem. Professor für Electrical Engineering an der Jacobs University Bremen, Partner des ISC International Standards Consulting GmbH & Co KG, email: werner.bergholz@isc-team.eu

Wirksamkeit:

Die Covid-19 Injektionen schützen nicht vor Infektion. Dies war schon im Juli 2021 auf der Basis von allgemeinen Bevölkerungs-Daten des israelischen Gesundheitsministeriums erkennbar. Auch wurden später ähnliche Daten von den englischen, sowie den kanadischen Behörden und dem Robert-Koch-Institut veröffentlicht (Effektivität der Booster Impfung für 18 bis 60 Jährige laut Wochenbericht vom 28.4.2022 Null, eigentlich sogar negativ, also kontraproduktiv!).

Eine kürzlich erschienene Studie einer Klinik aus Cleveland, bei der alle rund 50.000 Mitarbeiter erfasst wurden, zeigt in eindrucksvoller Weise, dass das Problem der negativen Impfeffektivität = erhöhte Infektionsanfälligkeit für SARS-Cov 2 = mit jeder Injektion schlimmer wird.

(<https://doi.org/10.1101/2022.12.17.22283625>.)

Fazit: Die Covid-19 Injektionen haben keinen Nutzen, sondern sie sind »anti-effektiv«, sie fördern die Anfälligkeit für Infektion. Je mehr Injektionen, desto stärker der negative Effekt!

Sicherheit:

Ein ähnlich desaströses Bild ergibt sich für Risiken von Impfschäden.

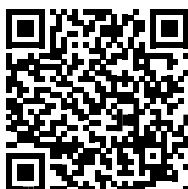
Die Anzahl der dem Paul-Ehrlich-Institut (PEI) gemeldeten Nebenwirkungen ist um ca. 2.200% höher als bei konventionellen Impfungen, bei schweren Nebenwirkungen um ca. 500 % und bei im zeitlichen Zusammenhang Verstorbenen um fast 3.000 % pro 1 Million Injektionen. (eigene Auswertung der Daten des PEI).

Die absolute Zahl von Nebenwirkungen kann man nicht aus der Anzahl der Meldungen an das PEI entnehmen, die Anzahl der gemeldeten Nebenwirkungen liegt z.B. bei 331.900 (letzter verfügbarer Datenstand). Da davon aufgrund jahrelanger nationaler und internationaler Erfahrung von einer Untererfassung von einem Faktor 10 bis 100 ausgegangen werden muss, ist nur sicher, dass die Anzahl sehr viel höher ist, was ebenfalls für die Anzahl der schweren Gesundheitsschäden und Verstorbenen aufgrund der Covid-19 Injektionen gilt.

Eine relativ sichere Abschätzung der absoluten Zahl an Impfschäden ist dagegen auf der Basis von Studien möglich, bei denen alle Teilnehmer erfasst werden und man die prozentuale Betroffenheit der Teilnehmer ermitteln kann. Es werden 3 Studien betrachtet:

(doi:10.20944/preprints202208.0151.v1 ; <https://www.unibas.ch/de/Aktuell/News/Uni-Research/Voruebergehende-milde-Herzmuskelzellschaeden-nach-Booster-Impfung.html> ; <https://renz-law.com/wp-content/uploads/Renz-Law-DMED-Data.xlsx>)

Die Betroffenheit bei Herzproblemen bewegt sich in den Studien zwischen 3 und 8 Prozent, unter anderem Myocarditis. Bei den US-Militärangehörigen werden z.B. 3,57 % zusätzliche Krebsfälle und über 30 % (!) Nervenprobleme genannt.



Fazit: Selbst wenn man auf dieser Basis konservativ von lediglich 5 % schweren Nebenwirkungen ausgeht, impliziert dies bei 60 Millionen zweimal Geimpften, dass 3 Millionen Menschen in Deutschland unter schweren Impfnebenwirkungen leiden.

Link zum Vortrag vom 28.2.2023

Wirkmechanismus der genbasierten Impfstoffe und die dahinterstehende Absicht

Dr. med. univ. Dr. phil. Christian Fiala

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Arzt für Allgemeinmedizin, Ausbildung in Tropenmedizin, Wien

- Initiative für Evidenz-basierte Corona Information: www.initiative-corona.info

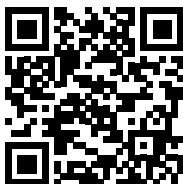
- Partei Menschen - Freiheit - Grundrechte: www.mfg-oe.at

Bei konventionellen Impfungen werden abgeschwächte Erreger geimpft. Diese werden vom Immunsystem anhand der Erkennungsmerkmale (Antigene) erkannt und zerstört. Bei der Corona-»Impfung« werden jedoch gesunde Körperzellen dazu gebracht sich mit einem fremden Erkennungsmerkmal (Antigen = Spike Protein) zu versehen. Diese »Verkleidung« führt dazu, dass das eigene Immunsystem die gesunden Körperzellen für einen fremden Eindringling hält und zerstört. Es handelt sich also um eine gezielte auto-immune Zerstörung gesunder Körperzellen, noch dazu in einer sehr, sehr großen Anzahl. Trotzdem, und ohne die notwendigen Studien zur Wirksamkeit und Sicherheit abzuwarten, wurde die Corona-Impfung »bedingt« zugelassen und sofort in einem noch nie dagewesenen Ausmaß verabreicht.

Da zahlreiche Vorsichtsmaßnahmen und bewährte Vorschriften eklatant missachtet wurden, stellt sich die Frage nach der dahinterliegenden Motivation für ein solches Verhalten gegen alle Vernunft. Ein Hinweis darauf könnte die Tatsache sein, dass die Verträge mit den Herstellern der Impfung vom US-Verteidigungsministerium (DOD) unterschrieben und administriert wurden. Auch wenn es weit hergeholt erscheint, sollten wir die verfügbaren Daten in Betracht ziehen, die darauf hindeuten, dass es sich bei der Corona-»Impfung« nicht um ein Gesundheitsprojekt, sondern um ein militärisches Projekt handelt.

Fruchtbarkeit und Schwangerschaft: Wiederholung des Contergan-Skandals?

Der Contergan-Skandal um 1960 war nicht nur ein Sündenfall der Medizin, sondern auch ein Meilenstein in der Zulassung von neuen Medikamenten. Damals hat man aus den Fehlern gelernt und ein strenges Zulassungsverfahren eingeführt, insbesondere für schwangere Frauen. Dieses hat sich sehr bewährt und ist seit langem zum Standard geworden. Bei der Corona-Impfung wurde dieser Standard jedoch vollkommen ignoriert, obwohl es sich um einen ganz neuen Wirkmechanismus handelt und besondere Vorsicht geboten gewesen wäre. Die Injektion wurde jedoch in großem Maßstab auch schwangeren Frauen gegeben, obwohl der Hersteller die notwendige Zulassungsstudie erst nach der bedingten Zulassung begonnen hat. Die breite Anwendung, basierend auf der Empfehlung der meisten Gesundheitsbehörden und Institutionen, hat jedoch dazu geführt, dass es zu wenig Frauen für die Zulassungsstudie gab, weshalb der Hersteller die Studie nach kurzer Zeit abgebrochen hat. Das führt dazu, dass die Corona-»Impfung« ohne Zulassungsstudie bei schwangeren Frauen angewendet wird. Angesichts des Wirkmechanismus ist nicht überraschend, dass erste Ergebnisse einen starken Anstieg an Problemen in der Reproduktion zeigen, wie Fehlgeburten, massive Verschlechterung der Spermienqualität, sowie einen deutlichen Rückgang an Geburten 9 Monate nach der Impfung. Deshalb stellt sich die Frage, ob uns ein globaler Skandal droht, der Contergan in den Schatten stellt.



Link zum Vortrag vom 28.2.2023

Diagnostik von Impfschäden, Laborparameter Long-COVID /Post-COVID vs. Post-Vac-Syndrom

Prof. Dr. med. Dr. phil. Martin Haditsch

*Facharzt für Hygiene, Mikrobiologie, Virologie, Infektionsepidemiologie, Tropenmedizin,
Ärztlicher Leiter TravelMedCenter Leonding, Ärztlicher Leiter Labor Hannover MVZ GmbH*

Sowohl das Laborvirus SARS-CoV2 als auch der massenhafte Einsatz unzureichend geprüfter Medizinprodukte haben einen enormen gesundheitlichen Schaden an der Bevölkerung angerichtet. Viele Krankheitszeichen sind uncharakteristisch oder zumindest auch immer wieder außerhalb der Corona-Thematik zu finden. Wichtig ist es, Krankheitsfälle, die völlig von der Coronathematik entkoppelt ablaufen, von jenen im Kontext mit Corona – und hier vor allem »longCOVID«- und »postVAC Syndrom«-Patienten – voneinander unterscheiden zu können.

Im Kontext mit der Immunisierung finden sich allein im Zwischenbericht von Pfizer, datiert mit 28.2.2021, auf 8 ½ Seiten dicht gedrängt jene Nebenwirkungen, die INNERHALB VON 3 MONATEN an die Firma GEMELDET worden waren. Nicht ohne Grund hatte Pfizer versucht, die an sie gemeldeten, somit verfügbaren Daten erst nach 75 Jahren (* 3 Generationen!) offenlegen zu müssen. Durch den Freedom of Information Act wurde die Firma gezwungen, ihre Daten bereits jetzt zu übermitteln.

Bei den Nebenwirkungen sind Frauen häufiger betroffen als Männer (ca. 2/3 zu 1/3), es betrifft sowohl vorher Gesunde wie auch Personen mit Grunderkrankungen, es kann sich um »neue« Krankheiten, aber auch um erneutes Auftreten »bekannter Krankheiten« (Gürtelrose, Turbokrebs) handeln. Grundsätzlich können alle Organsysteme von NW durch Spike-Stoffe betroffen sein, d.h. Herz/Kreislauf, Gefäße, das Immun- und Reproduktionssystem (einschließlich ungeborener Kinder), das Nervensystem, die Haut und es können auch allgemeine Entzündungen/Krankheiten wie auch völlig neue Krankheitsbilder (ADE, VITT, V-AIDS, SADS) auftreten.

Eine Standardisierung eines Untersuchungsprofils scheint aus folgenden Gründen gerechtfertigt: In den Jahren 2016–2020 wurden in Deutschland INSGESAMT 9 Fälle von »plötzlich und unerwartet« Verstorbenen gemeldet, 2021 ALLEINE >500 Fälle.

Lt. Destatis gab es in Deutschland Ende 2022 eine Übersterblichkeit von 37 %. In Europa verzeichneten die Länder mit der geringsten Spike-Rate (Bulgarien, Rumänien, Slowakei) auch die geringste (Über-)Sterblichkeit. Laut einer Berechnung in Großbritannien waren 423.337 Tote durch das Spiken bei 2.110 geretteten Menschenleben zu verzeichnen

https://hervk102.substack.com/p/raw-death-counts-england-january?utm_source=%2Fprofile%2F69649168-dr-marian-laderoute&utm_medium=reader2.

Die Gesamtsterblichkeit war bei Gespiketen mit 8.246/100.000 fast zehnmal so hoch wie bei Ungespiketen mit 873,9 /100.000 (www.ons.gov.uk). Eine der möglichen Ursachen hierfür ist die durch Spiken ausgelöste Herzmuskelentzündung (Myocarditis). In Basel zeigte sich in einer Studie eine Häufigkeit von 2,8 % (22/777), in Thailand eine Häufigkeit von 2,3 % (7/301). Bei einer konservativ geschätzten Spikerate in Deutschland von 50 % (40 Mio.) und einer abgerundeten Wahrscheinlichkeit von 2 % ergibt sich alleine dadurch eine Zahl potentiell Betroffener von 800.000. Eine hochwertige Labordiagnostik sollte in der Lage sein, einen möglichen Zusammenhang mit »Corona« feststellen und eine Abgrenzung von longCOVID zu postVAC durchführen zu können. Auch sollte ein Labor-Monitoring im Falle einer Behandlung möglich sein und die Qualität der Befunde die Nutzung als Beweismittel im Falle eines Gerichtsverfahrens ermöglichen. Hierfür muss das Untersuchungsprofil ausreichend empfindlich sein, um nichts zu übersehen (Sensitivität), gleichzeitig aber auch ausreichend genau, um falsche Rückschlüsse zu verhindern (Spezifität), »einfach«, in großen Mengen, flächendeckend und kostengünstig durchführbar sein und mit zeitnahen Ergebnissen angeboten werden können.

Derzeit gibt es noch kein offizielles Testprofil, ein solches sollte ehestmöglich durch eine INTERDISZIPLINÄRE Expertengruppe festgelegt werden. Weiters sind derzeit noch keine Tests für die Untersuchung von ANTIGEN im Blut etabliert, diese sind derzeit nur für Forschungszwecke (»for research use only«) zugelassen.

Ein möglichst niederschwelliger Zugang zu verlässlichen Labortests wäre für die Abklärung der Fragestellungen longCOVID und postVAC, für etwaiges Therapiemonitoring und zur Bereitstellung solider Beweismittel bei Gerichtsverfahren wünschenswert.



[Link zum Vortrag vom 28.2.2023](#)

Impfschäden, die Situation in der Praxis, Möglichkeiten der Therapie von Impfschäden, Angebote der MWGFD e.V.

Dr. med. Ronald Weigl

*Frauenarzt, Praktischer Arzt, Naturheilverfahren,
stellv. Vorsitzender der MWGFD e. V., Passau*

Trotz der nicht mehr zu leugnenden Tatsache, dass das SARS-CoV-2 Virus mittels sog. »Gain-of-Function-Forschung« in jahrelanger Laborarbeit auf höchste Gefährlichkeit getunt wurde, insbesondere über sein Spikeprotein, ist die Infektionssterblichkeitsrate, wie der renommierte Epidemiologe Prof. John Ioannidis in mehreren Studien belegen konnte, sehr niedrig geblieben, vergleichbar mit der einer Virusgrippe. Dies ist vor allem unserem Immunsystem zu verdanken, das bei den meisten Menschen aufgrund früher durchgemachter harmloser Coronavirusinfektionen auch den COVID-Erreger erkennen und unschädlich machen konnte. Für die wenigen schwerer Erkrankten gab und gibt es geeignete Arzneimittel. Auch die Vitamin-D-Substitution hat sich als Infektionsprophylaxe bewährt. Aus diesen Gründen hat zu keinem Zeitpunkt die Notwendigkeit für eine COVID-»Impfung« bestanden.

Dennoch haben es die Protagonisten der Corona-Agenda innerhalb von zwei Jahren geschafft, mittels einer globalen, auf Angst- und Panikmache, enormen gesellschaftlichen Druck und vielfältigen Repressalien sowie irreführender Aufklärung aufgebauten Impfkampagne mit über 12,7 Milliarden Injektionen ¹ fast drei Viertel der Menschheit (mehr als 5,55 Milliarden, 72,4% ²) gegen COVID zu »impfen«, mit völlig ungenügend getesteten, neuartigen, genbasierten sog. »Impfstoffen«. In Deutschland haben **64,9 Mio.** Menschen (77,9 % der Bevölkerung) bisher mindestens eine Impfdosis erhalten. **18,4 Mio.** Menschen (22,1 % der Bevölkerung) sind nicht geimpft ³.

Realistischen Schätzungen zufolge erleiden mindestens 3 % der Geimpften schwerere Schäden. Das wären in Deutschland ca. 2 Millionen Menschen ⁴. Dieses enorme Schadenspotenzial der meist auf mRNA-Technologie beruhenden Injektionen wird uns Ärzten in der täglich größer werdenden Zahl von Post-Vac-Syndrom-Patienten, die uns mit zum Teil schwersten Gesundheitsproblemen aufsuchen, vor Augen geführt. Das Schädigungsbild und die Symptome sind äußerst vielfältig. Sie reichen von Fatigue, Brain Fog, Herzmuskel-Schädigungen, Lähmungen, Erblindung, Hörsturz, Hautveränderungen, Autoimmunerkrankungen, schnell wachsenden Tumoren bis hin zu chronischen Infekten, Schmerzen und Schlafstörungen, Depressionen, Demenz und vielen weiteren Beschwerden.

Weil viele Geschädigte bei ihren Hausärzten, die meist selbst die »Impfungen« durchgeführt oder zumindest angeraten haben, sehr oft kein Gehör finden oder sonst wie abgewiegelt werden, hat die MWGFD ein Therapeutenvermittlungs-Projekt auf die Beine gestellt, bei dem Hilfesuchende über eine Telefon-Hotline (**+49 851 2042 5683**) an einen geeigneten Therapeuten, meist Arzt oder Heilpraktiker, vermittelt werden. Mehr dazu unter www.mwgfd.org, »Angebote«. Auch ein »Erste-Hilfe-Leitfaden bei Impfnebenwirkungen« ist hier eingestellt. Schon seit Juni 2021 ist auch die »Meldestelle Impftod« (**Tel: +49 851 2042 5681**) eingerichtet, die Angehörige von mutmaßlich im Zusammenhang mit der Impfung Verstorbenen mit der Vermittlung einer Obduktion und der anschließenden histo-pathologischen Abklärung unterstützt.

Für das Therapeutenvermittlungs-Projekt sowie die »Unterstützerliste Therapeuten« sucht die MWGFD weitere Mediziner, insbesondere auch Ärzte, die über die gesetzlichen Krankenkassen abrechnen können, weil viele Geschädigte auch aufgrund monatelanger Arbeitsunfähigkeit an der Armutsgrenze angelangt sind.

In einem eigens eingerichteten Passwort geschützten Online-Forum können sich akkreditierte Therapeuten über Therapiemöglichkeiten austauschen, auch mit dem Ziel die bestbewährten und auch kostengünstigen Therapie-Verfahren herauszufinden.

Erfreulicherweise gibt es bereits einige bewährte Therapieansätze, die vielen Patienten deutliche Besserung der Beschwerden bringen konnten, wie beispielsweise die Substitution von Vit-D-3, Vit C, Selen und Zink, oder der Einsatz der Phytotherapeutika Curcuma, Zistrose, Löwenzahn oder Kiefernadeln als Extrakt bzw. Tee. Es gibt vielfältigste Therapie-Ansätze aus den verschiedensten Heiltraditionen. Die individuelle Beratung und Betreuung durch einen erfahrenen Therapeuten ist hierbei von großer Wichtigkeit.

Beim MWGFD-Online-Symposium hat beispielsweise eine japanische Ärztegruppe ein in ihrem Heimatland bereits bewährtes Naturheilmittel aus der sog. »Kampo-Medizin« vorgestellt.

Jeder Geschädigte sollte aber auch eigenaktiv werden, z.B. durch Änderung seines Lebensstils hin zu gesunder Ernährung, ausreichend Bewegung, Meditation, Pflege von guten Sozialkontakten. Auch Fasten, z.B. »16:8-Intervallfasten« oder auch die sog. »ketogene Diät« haben sich bereits bewährt. Trotz der Tatsache, dass es Möglichkeiten gibt, Impfpfern zu helfen, ist die wichtigste Forderung, die wir Mediziner, die wir uns dem Hippokratischen Eid sowie der Genfer Deklaration verpflichtet sehen, an Medien, Justiz und Politik haben, alles daran zu setzen, dass das Grundübel, die genbasierten »Impfstoffe«, sofort weltweit verboten werden, und die Täter dieses wohl größten »Pharma-Verbrechens der Menschheitsgeschichte« zur Rechenschaft gezogen werden und auch, dass den weiteren gesundheits-diktatorischen Plänen der WHO das entschiedene NEIN aller Länder entgegengesetzt wird.

Journalisten haben dabei die wichtige Aufgabe, das Ausmaß des Geschehenen und auch des noch Drohenden für alle sichtbar zu machen, indem sie die Zahlen, Daten und Fakten wahrheitsgemäß verbreiten, gemäß den im Pressekodex formulierten Grundsätzen.

1. More Than 12.7 Billion Shots Given: Covid-19 Vaccine Tracker (bloomberg.com)
2. Covid World Vaccination Tracker - The New York Times (nytimes.com)
3. <https://impfdashboard.de/>
4. MWGFD Symposium, Vortrag: Prof. Werner Bergholz

Strafanzeige gegen den Schweizer Bundespräsidenten Alain Berset – Juristische Situation in der Schweiz, Zivilklage gegen Pfizer und FDA vor dem NewYorker Supremecourt

Pascal Najadi

Investmentbanker, Filmproduzent, ehemaliger Regierungsberater, Schweiz, 3fach Covid-»geimpft«

Pascal Najadi ist ein renommierter internationaler Schweizer Investmentbanker, Filmemacher und Autor. Er wurde am 20. August 1967 in Luzern geboren und ist der Sohn von Hussain Najadi, dem Gründer der AmBank Group in Malaysia, der am 29. Juli 2013 in Kuala Lumpur, Malaysia, ermordet wurde. Seine Mutter ist Heidi Anderhub-Minger, eine direkte Nachfahrin von Rudolf Minger, dem ehemaligen Schweizer Bundesrat und Bundespräsidenten vor und zu Beginn des zweiten Weltkrieges.

Pascal Najadi diente als Vorstandsmitglied der Dresdner Bank, London, war für das Kapitalmarktgeschäft für Mitteleuropa, Zentralasien, die Russische Föderation, Afrika und den Nahen Osten zuständig und beriet Staatsoberhäupter und Minister, auch in der Krise, von 1993 bis 2005. Er wohnt in der Schweiz und ist mit Anna Najadi-Janson, einer professionellen Schweizer Fotografin, verheiratet.

Die Ermordung seines Vaters Hussain Najadi ist bis heute ein Rätsel. Pascal Najadi setzt sich daher sehr dafür ein, die Wahrheit hinter der Ermordung aufzudecken.

Er war der erste weltweit, der 2022 den Schweizer Präsidenten und Gesundheitsminister Alain Berset wegen Amtsmissbrauchs wegen seiner Impfkampagne strafrechtlich angezeigt hat. Das Strafverfahren läuft auf der obersten Stufe der Schweizer Justiz und wird vom Staatsanwalt der Schweizerischen Eidgenossenschaft geführt.

Als britisch-schweizerischer Bürger hat Pascal Najadi am Montag, 6. März 2023, vor dem Obersten Gericht des Staates New York in Manhattan, USA, zudem erfolgreich eine Klage gegen Pfizer Inc. in New York sowie die FDA, USA, eingereicht.



Link zum Vortrag vom 28.2.2023

Pläne der WHO, Pandemieabkommen, IHR, globale Agenda

Ltd. Ministerialrat a.D. Uwe Kranz

ehem. LKA-Präsident Thüringen, Autor und Analyst

(Beitrag aktualisiert, April 2023)

Die der EMA (European Medicines Agency) **gemeldeten** 2,2 Mio. Fälle schädlicher Nebenwirkungen der genmanipulierenden COVID-Injektion, davon 623.775 schwerer Natur, was inklusive dem Dunkelfeld (Under Reportin Faktor, URF) zu 20 bis 30 Millionen tatsächlicher »Impf«-Schäden führt, davon rund 10 Millionen schwerer Natur und 5562.280 Todesfällen, sind nur die Spitze des Eisberges. 80 (Nach-) Untersuchungen belegten in 75 % der Fälle eine Kausalität. Die Übersterblichkeit 2021/23 liegt bei 5812.280 Toten, bei Inkludierung des Dunkelfeldes dürfte sie bei weit über 1 Mio. Todesfällen (1,04 Mio.) liegen. Ähnliche Ergebnisse zeigen auch fast alle anderen Staaten. Entgeistert fragt man sich, warum die Aufsichtsbehörden nicht reagieren. Ein erster Verdacht kommt auf, wenn man die Finanzierung dieser Instanzen analysiert und feststellen muss, dass sie zu 96 % (australische TGA), 89 % (europäische EMA), 80 % (globale WHO), 65 % (amerikanische FDA), oder zu 50,5 % (kanadische HC) von Spenden und freiwilligen Leistungen abhängig sind. Ganz vorne dabei ist regelmäßig die Bill- und Melinda Gates Stiftung (B&MG) oder die auch von ihr gesponserte GAVI-Allianz. Wes Brot ich ess', des Lied ich sing. Das demonstriert insbesondere die Weltgesundheitsbehörde WHO, die trotz eines fast sieben-Milliarden-Dollar-Haushaltes für 2022/23 einen dringenden Bedarf an stärkerer und vor allem nachhaltiger Finanzierung sieht und eine finanzielle Unterdeckung von fast 24 % beklagt (»funding gap«). Obwohl die WHO die eigentliche Aufgabe hat, internationale Seuchen und Pandemien zu managen, hat sie gerade in den vergangenen Jahren eine eher klägliche Bilanz aufzuweisen, sich geradezu gesundheitspolitisch disqualifiziert. Definitionen wurden verändert, der zu Diagnosezwecken nicht zugelassene und untaugliche PCR-Test wurde zum Goldstandard erhoben, die betrügerischen Zulassungsverfahren wurden nicht verfolgt, der urplötzlich herbeigezauberte mRNA-»Impfstoff« wurde durchgewunken, die internationalen Studien und Datenanalysen zu den »Impf«-Schäden (Post-Vac-Syndrom und Todesverdachtsfälle) werden negiert, vertuscht, oder sogar bekämpft, die Covid-Plandemie wurde sogar jetzt noch, im Januar 2023, um weitere drei Monate verlängert und die nächste Plandemie ist schon in Vorbereitung (Catastrophic Contagious) – sie soll vor allem Kinder und Jugendliche treffen. Gleichzeitig arbeitet die WHO mit großem Hochdruck an höchst bedenklichen Ergänzungen ihrer Verfassung, (IHR, Convention Amendments, CA+), um endlich ihren Platz in der internationalen Gesundheitsstruktur zu sichern und ihre alten Probleme (Schwerfälligkeit, Dezentralisierung, Bürokratie, 3-Layer-Organisations-Struktur, Finanzierung) zu überwinden. In aller Kürze:

Die Begriffe der Menschenrechte und Würde werden gestrichen, die Definitionen der WHO sollen künftig bindend sein, die Kontrolle der WHO wird ausgehebelt, Sanktionsrechte gegen »unfolgsame« Staaten werden installiert, Notfallregeln und -massnahmen werden implementiert, selbst ein Beschlagnahmerecht für die WHO soll geschaffen werden. Die von der WHO erarbeiteten bzw. getroffenen Modelle und Entscheidungen sollen künftig verpflichtend sein, den Mitgliedsstaaten wird dadurch zumindest partiell bzw. temporär die Souveränität entzogen. Instrumente zur Bekämpfung von »Desinformationen« sollen eingerichtet und weltweit eingesetzt werden (Gefährdung der Meinungsfreiheit), alle alternative Heilmethoden werden abgeschafft, sofern sie nicht im Einklang mit WHO-Entscheidungen stehen. Sogar eine »Genomic Surveillance Strategy« ist für die nächsten 10 Jahre in Vorbereitung.

Sollte diesen geplanten Änderungen der Konvention und der International Health Regulations (IHR) von den Mitgliedsstaaten Ende Mai zugestimmt werden, werden tragende Säulen zumindest unseres Grundgesetzes in Frage gestellt oder sogar explizit aufgehoben. Eigentlich müsste Deutschland aus der WHO austreten und deren gewaltige Finanzierung einstellen.

**Weitere Beiträge des großen MWGFD Online-Symposiums
vom 28.2.2023 (Videoaufzeichnungen)**

**Teil 1
Wissenschaftliche
Erkenntnisse
und Fakten zur
Covid-»Impfung«**



**Teil 2
Juristische
Interventionen**



**Teil 3
Hilfe in medizinisch-
therapeutischer
Hinsicht**



Wie wirken genbasierte Impfstoffe? Warum sind sie so gefährlich?

Prof. Dr. rer. nat. Stefan Hockertz

Toxikologe, Pharmakologe und Immunologe, tpi consult AG Schweiz

Die vor einer präklinischen Prüfung liegenden Anforderungen an ein Arzneimittel, an ein GTMP (Gene Therapy Medicinal Product), aber auch an Impfstoffe generell stellen eine hohe Qualität in der Produktion (CMC = Chemistry, Manufacturing, Control), also exakte und genaue Daten im Bereich der Pharmakokinetik und Pharmakodynamik dar. Diese liegen zu den mRNA Injektionen nicht vor. Toxikologische Prüfungen und pharmakologische Untersuchungen wie z.B. ein Challenge Experiment zur Wirksamkeit wurden nicht einmal begonnen. Schlimmer noch: Als erste nationale Zulassungsbehörde hat die Swissmedic in einem Schreiben vom 6.1.2023, welches uns vorliegt, auf die Anfrage eines dreifach geimpften und besorgten Schweizer Bürgers geantwortet, dass die Swissmedic die Konzentration des aus dem mRNA Bauplans entstehenden active pharmaceutical ingredient, des Spike Proteins, im Organismus nicht kennt. Damit gibt diese Behörde als erste Behörde öffentlich zu, die Konzentration des Arzneimittels im Körper nicht zu kennen. Daraus ergeben sich große Gefahren für die Menschen, denen der Impfstoff injiziert wurde. Ohne Kenntnis der Konzentration ist jede Substanz potentiell hochtoxisch. Insbesondere dann, wenn das Prodrug wie die mRNA als modifizierte Substanz (Pseudouridine) in den physiologischen Vorgangs der Proteinbiosynthese des Organismus eingebracht wird. Letztendlich handelt es sich beim gewaltsamen Einbringen eines Bauplanes (mRNA) in den Organismus um eine molekulare Vergewaltigung eines jeden Menschen, die mit der Injektion beginnt, aber die kein vorprogrammiertes Ende hat. Es wird ein ON-Schalter gedrückt, ohne den OFF-Schalter überhaupt zu kennen.



Link zum Vortrag vom 28.2.2023

Fragwürdige Impfstoffzulassung und auffällige Daten der Krankenversicherung

Tom Lausen

Datenanalyst, Programmierer



Fälle:

| ICD10-Code | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
|------------|-------|-------|-------|-------|---------|---------|
| T88.0 | 50 | 57 | 47 | 47 | 78 | 6.205 |
| T88.1 | 3.340 | 3.236 | 3.760 | 4.200 | 5.731 | 965.385 |
| U07.1 | - | - | - | - | 171.731 | 324.766 |
| U12.9 | - | - | - | - | - | 269.449 |
| Y59.9 | 13 | 20 | 16 | 24 | 25 | 1.808 |



Impfnebenwirkungen 2016 - 2020 **20.644** AU-Fälle
Alle Impfstoffe

Impfnebenwirkungen 2021 **1.242.847** AU-Fälle

60 mal mehr Arbeitsunfähigkeitsfälle wegen
Impfnebenwirkungen
in 2021 als von 2016 bis 2020 (5 Jahre) zusammen.
Es wurde aber in 2021 nur 4mal mehr geimpft.

**FAZIT: Die Arbeitsunfähigkeitsdaten sprechen schon in 2020
deutlich gegen eine übereilte Impfstoffzulassung**

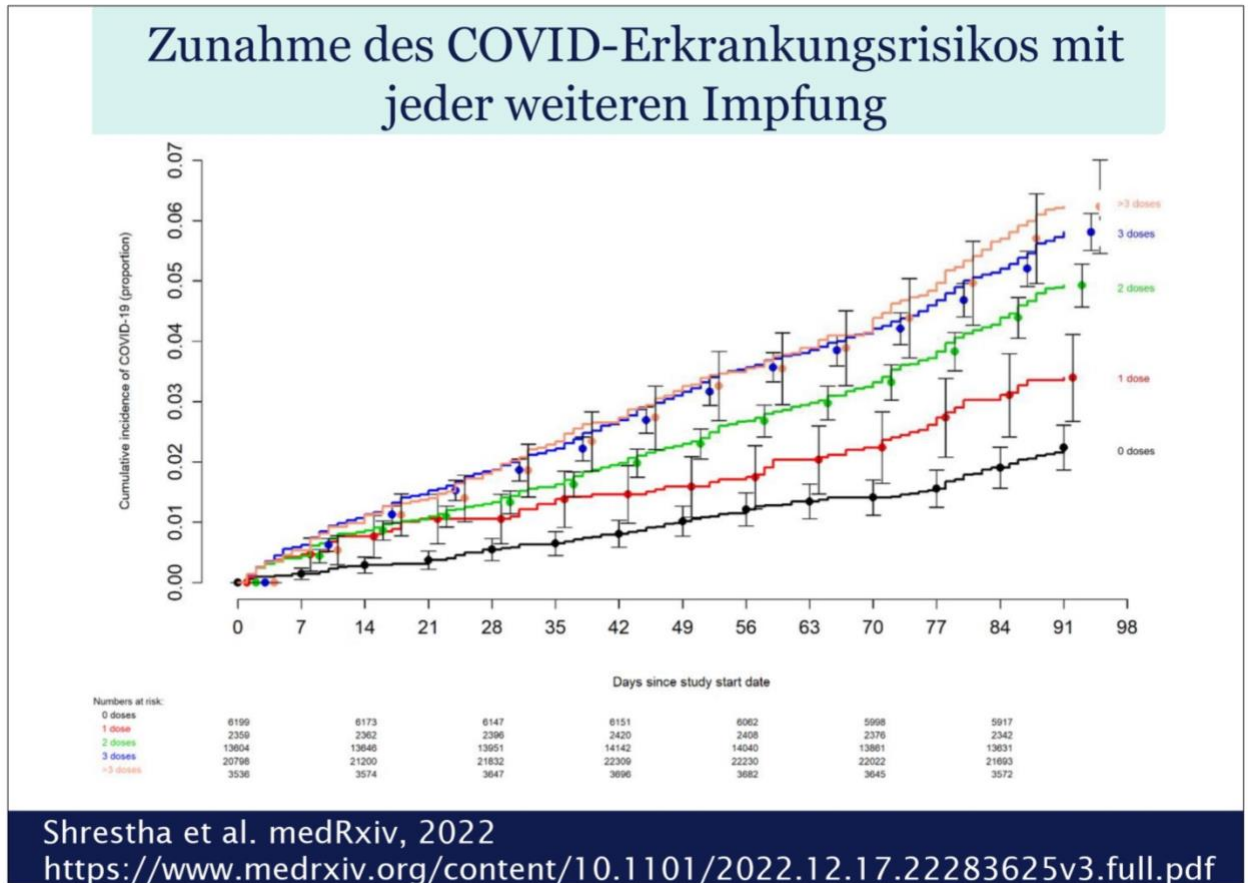


Link zum Vortrag vom 28.2.2023

Neuere Studien, die die Gefahren der COVID-Impfung belegen. Und warum viele ›Long-Covid‹-Fälle nichts anderes als Post-Vakzin- Syndrome sind

Prof. a. D. Dr. med. Andreas Sönnichsen

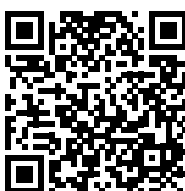
Ehemaliger Leiter der Abteilung für Allgemein- und Familienmedizin, Universität Wien



Fazit: Eklatanter Mangel an validen Daten

Was wir dringend brauchen:

- Prospektive repräsentative Kohortenstudien von Geimpften und Ungeimpften zur Erfassung der Inzidenz von SAE
- Erfassung von Long-COVID und Post-Vac nach einheitlicher Definition in repräsentativen Prävalenzstudien mit zuverlässiger Erhebung des Impfstatus
- Endlich eine ergebnisoffene, ehrliche Herangehensweise seitens Politik, Wissenschaft und Ärzteschaft
- Rückkehr zum wissenschaftlichen Diskurs



Link zum Vortrag vom 28.2.2023

»Vor Corona alles in Butter mit den Impfungen?«

Andreas Diemer

Arzt für Allgemeinmedizin/Naturheilverfahren, Diplom- Physiker, Buchautor

Sprecher der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für unabhängige Impfaufklärung DAGIA www.dagia.org

Mitglied bei »Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Freiheit und Demokratie e.V.«

www.mwgfd.de

Schneckenegässchen ,5 D-76593 Gernsbach, praxisdiemer@gmx.de, +49 7224 40377

Immer mehr Menschen ahnen bzw. wissen inzwischen, dass die Corona-Impfung kaum Wirkung, dafür aber viele Nebenwirkungen hatte/hat.

Fehleinschätzungen dieser Art sind jedoch überhaupt nichts Neues im Medizinsystem, sondern leider der Alltag. Um Nutzen und Risiken einer medizinischen Maßnahme gegeneinander abschätzen zu können, bräuchten wir verlässliche wissenschaftliche Daten und eine ehrliche, unverfälschte Kommunikation. Beides ist leider nicht der Normalfall. Die Hersteller von Impfstoffen/Arzneimitteln/Medizingeräten/Laboranalysegeräten usw. haben leider so viel Macht und Einfluss, dass z.B. Zulassungsstudien wissenschaftlicher Sorgfalt oft nicht genügen (siehe z.B. www.dagia.org), die Substanzen aber dennoch zugelassen werden. Die Zulassungsbehörden sind nicht objektiv, sondern von den Interessen der Hersteller unterwandert (die Europäische Arzneimittelbehörde EMA etwa, zuständig für Arzneimittelzulassungen, ist zu 86 % von der Industrie finanziert!).

Was kein Geld bringt, wird dagegen gar nicht erst in Studien untersucht. So z.B. ob das Durchleben von Masern nicht auch gesundheitliche Vorteile bringt.

Die Meinungsmanipulation der Hersteller geht bis in die Politik, die universitäre Lehre, die Lehrbücher, die »Fortbildungsveranstaltungen« für Ärzte und natürlich in die Medien.

Die übersteigerte Nutzeneuphorie der Impfungen bei gleichzeitigem Totschweigen der möglichen Risiken betrifft alle Impfungen und sehr viele Arzneimittel. Die sog. Leitlinien, nach denen die Ärzte ihre Therapie ausrichten sollen, sind meist massiv von finanziellen Interessen beeinflusst. Näheres z.B. auf www.leitlinienwatch.de.

Solange aber keine wissenschaftlich einwandfreie Aussage über das Nutzen- Risikoverhältnis einer ärztlichen Maßnahme getroffen werden kann, darf ich diese Maßnahme an meinen Patienten nicht anwenden. Deshalb meine Empfehlung:

Traue keiner Impfung, die Du nicht selbst abgelehnt hast (in Anlehnung an das berühmte Zitat von Winston Churchill).



Link zum Vortrag vom 28.2.2023

Die Plandemie – Die wahren Hintergründe

Dr. med. Heiko Schöning

Arzt und Vizepräsident der World Freedom Alliance und Begründer der WIRKRAFT

COVID-19 war nachweisbar vorgeplant, es ist eine Plandemie. Kriminelle hatten einen Plan für diesen weltweiten Betrug. Über zwei dieser Verbrecher klärt der Kurzvortrag auf:

1. Der vorwissende Arzt und Brigadegeneral Dr. Richard Tubb.

2. Michael A. McManus Jr., ein Direktor der Corona-Impfstofffirma NOVAVAX, früher im Drogen- und Waffenhandel.

Beweisende Details sind im Buch »GAME OVER: COVID-19/ANTHRAX-01« abgebildet. Das Buch wird unterdrückt, Bezugsquellen sind hier zu finden: www.wirkraft.net/gameover.

Tarnen und Täuschen ist fester Bestandteil in der Militär- wie in der Verbrechensplanung. Die derzeitige medizinische Forschungsmethodik zu Krankheitsursachen vernachlässigt das organisierte Verbrechen. Betrug als Möglichkeit sollte stets in die Diagnostik und Ätiologie miteinbezogen werden.

Im Kino-Dokumentarfilm »The Big Reset Movie« von 2022 erläutern Nobelpreisträger Luc Montagnier, Heiko Schöning und andere die Hintergründe der Corona-Plandemie.

Kennen Sie den Verbrecher Michael A. McManus? McManus war zuvor in Heroin- und Waffenhandel verstrickt. Er ist ein Direktor von NOVAVAX. Das ist ein Impfstoffproduzent für COVID-19. So einfach, so klar. Michael A. McManus, zuvor Heroin-/Drogenhandel und jetzt Direktor der Corona-Impfstofffirma NOVAVAX. Gibt uns das nicht zu denken?

Wo sind die Beweise? Natürlich ist zu verstehen, dass viele, auch gerade Akademiker, sagen: »Ja, ich höre Anschuldigungen und Behauptungen, aber bitte, wo sind denn die Beweise?«

Auf dem ersten Foto ist Michael A. McManus zu sehen, der die Hand mit Ronald Reagan schüttelt. Der US-Präsident Ronald Reagan wurde durch die Mafia ins Amt gehoben. Und was ist die Quelle? Ganz offiziell: Das Erste Deutsche Fernsehen (ARD) und arte.

In dem Buch »GAME OVER« ist zu lesen: »Das organisierte Verbrechen hat immer wieder Staatsdiener bestochen, mit allen Mitteln in Spitzenpositionen hochgestellt und den Auszubeutenden vor die Nase gesetzt. Das Muster ist weder neu noch unbekannt. Nur das globale Ausmaß des organisierten Verbrechens ist für viele Bürger psychologisch so bedrohlich, dass sie sich dadurch schützen, nicht konsequent weiter zu denken.«

Die ARD hatte 2018 eine arte-Dokumentation ausgestrahlt mit dem Titel: »Ronald Reagan, ein maßgeschneiderter Präsident« (Frankreich 2015). Zitat: »Ronald Reagans Wahlsieg war kein Zufall, sondern das Werk großangelegter Manipulation durch das organisierte Verbrechen.« Dieser Satz hat große Tragweite. Er stammt aus dem Programmtext des Ersten Deutschen Fernsehens, der ARD, Mainstream. Die ARD veröffentlichte 28 Jahre nach Eroberung des Weißen Hauses durch die Reagan Mafia die Bewerkstelligung durch das organisierte Verbrechen. Nochmal, »Ronald Reagans Wahlsieg war kein Zufall, sondern das Werk großangelegter Manipulation durch das organisierte Verbrechen«.

Weiter hört der brave Bundesbürger in der Dokumentation des Deutsch/Französischen Staatssenders ARTE und liest im ARD-Programmtext, Zitat: »Wie kam es, dass ein zweitklassiger Schauspieler mit Hilfe der Mafia Einzug ins Weiße Hause halten konnte? Wer sind die Männer, die ihm dabei geholfen haben? Und wer war Ronald Reagan wirklich? Die Dokumentation beantwortet die Fragen und offenbart die Strippenzieher und Hintermänner, die Reagan in die höchsten Sphären der Macht putschten.«

Michael A. McManus war Assistent von Ronald Reagan im Weißen Haus. McManus kam von Pfizer. Pfizer bietet heute mRNA-Gentherapien für COVID-19 an. McManus ging auch wieder zu Pfizer als Vizepräsident zurück. Nochmal zu Michael A. McManus: Zuvor Drogen- und Waffenhandel (z.B. Kokain laut Gerichtsakte und Cobra-Kampfhubschrauber) und nun Direktor von NOVAVAX.

Wer will sich einen Impfstoff von bekannten Verbrechern spritzen lassen?

Deswegen ist es wichtig, dass wir sagen: Nein zum organisierten Verbrechen. Wir arbeiten nicht mehr für sie. Wir kaufen nicht mehr bei ihnen.

Quellen:


UNITED STATES DISTRICT COURT DISTRICT OF MASSACHUSETTS, CIVIL ACTION NO. 2020-cv-11894, Filed October 20, 2020

Buch von Cheri Seymour: „The Last Circle: Danny Casolaro's Investigation into the Octopus and the PROMIS Software Scandal“, <https://www.barnesandnoble.com/w/last-circle-cheri-seymour/1101703809>

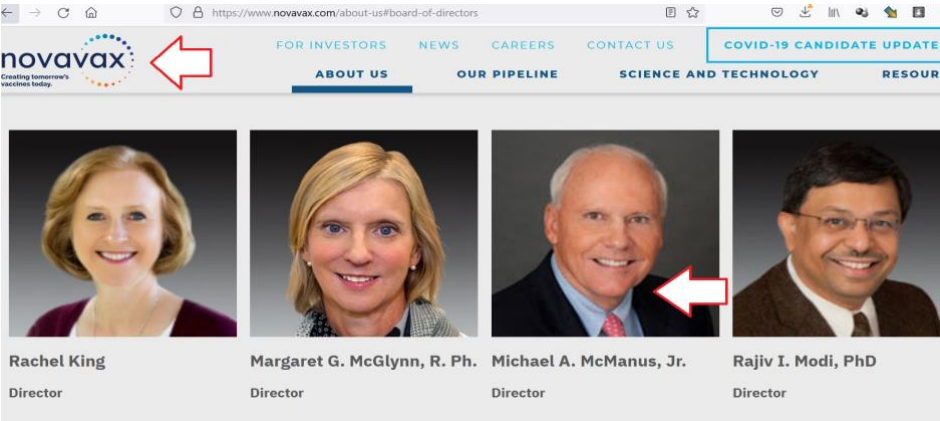
www.kla.tv/24505 / English version: www.kla.tv/24568

www.wirkraft-institut.net/gameover

Criminal: Michael A. McManus
Before: Narcotic and Weapon Dealing
Now: Director of NOVAVAX: COVID-Vaccine-Producer



McManus Reagan



novavax
Creating tomorrow's vaccines today

FOR INVESTORS NEWS CAREERS CONTACT US COVID-19 CANDIDATE UPDATES

ABOUT US OUR PIPELINE SCIENCE AND TECHNOLOGY RESOURCE

Rachel King
Director

Margaret G. McGlynn, R. Ph.
Director

Michael A. McManus, Jr.
Director

Rajiv I. Modi, PhD
Director

<https://www.mimikama.org/mcmanus-name-spannenden-verschwuerungstheorien/>

Elke Haberl,
14. November 2022, 12:54

Die Behauptung

1. Michael A. McManus sei Direktor beim Impfstoffhersteller Novavax.
2. McManus habe unter Ronald Reagan gewirkt.
3. Er sei vor seiner Zeit bei Novavax in Drogen- und Waffenhandel verstrickt gewesen.
4. Der Impfstoff komme demnach von bewiesenen Verbrechern.

Unser Fazit

1. Michael A. McManus ist nicht der Direktor von Novavax, sondern lediglich unabhängiger Mitarbeiter im Prüfungs- und Entschädigungsausschuss von Novavax.
2. Ja, tatsächlich hat er von 1982-1985 im Weißen Haus unter Reagan gearbeitet.
3. Dass er in Drogen- und Waffenhandel verstrickt



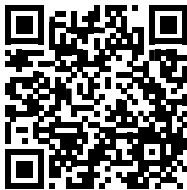
Link zum Vortrag vom 28.2.2023

Die COVID-Impfung unter biopsychosozialen Aspekten

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Christian Schubert

Klinik für Medizinische Psychologie, Medizinische Universität Innsbruck

Die Bio- oder Schulmedizin ist an einer Reihe von erkenntnistheoretischen Irrtümern erkrankt. Dazu gehören der Dualismus, also die Trennung von Körper, Geist und Seele, und der Reduktionismus, also der Fokus auf die kleinsten Bausteine des Lebens. Verliert man den Menschen in seiner Ganzheit aus dem Blick, neigt die Medizin insbesondere in Krisenzeiten wie der SARS-CoV-2-Pandemie zu paradoxen Entscheidungen, die mit mehr gesundheitlichem Schaden als Nutzen für die Bevölkerung verbunden sind. Es ist eben nicht nur das Virus selbst, das es bei der Pandemie zu beachten gilt, sondern auch die Angst und Panik, die mit dem Symbol »Killervirus« über die mediale Verbreitung (Infodemie) hervorgerufen wurde und das Immunsystem weiter Bevölkerungsteile supprimierte. Und es ist eben auch nicht nur die mRNA-»Impfung« an sich, die es bei seiner Wirkung und Nebenwirkung zu beurteilen gilt, sondern auch die menschenunwürdigen Bedingungen, unter denen sie verabreicht wurde (sozialer Druck, soziale Angst, Missbrauch, Trauma). Post-COVID- oder Post-»Vakzin«-Syndrom lassen sich so gesehen nicht einfach nur als biologische Schäden, sondern als mögliche biopsychosoziale Folgeschäden einer Traumatisierung betrachten. Dies hat entsprechend veränderte Implikationen für Diagnostik und Therapie (z.B. Traumatherapie).



Link zum Vortrag vom 28.2.2023

12. Klage gegen die Schweizer Zulassungsbehörde Swissmedic sowie die bedrohlichen Pläne der WHO und was wir dagegen tun können (Rechtsanwalt Philipp Kruse)

Philipp Kruse

Rechtsanwalt, Schweiz

Im Herbst 2021 habe ich die Vorbereitungsarbeiten zu dieser Strafanzeige begonnen und habe das gesamte Projekt von Anfang an geleitet. Am 14.7. reichte ich die 600-seitige Strafanzeige gegen die Zulassungsbehörde Swissmedic bei der kantonalen Staatsanwaltschaft ein. Da bis heute die Staatsanwaltschaft nicht mitgeteilt hat, wer zuständig ist und ob das Verfahren überhaupt eingeleitet wurde, habe ich mich entschlossen, diese Strafanzeige der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Warum überhaupt eine Strafanzeige?

Swissmedic hat durch die Zulassung dieser neuen Substanzen eine Gefahr für die Bevölkerung geschaffen und sie hat es versäumt, diese Gefahr mittels wirksamer Produktüberwachung adäquat zu kontrollieren. Sie hat darüber hinaus die Öffentlichkeit nicht korrekt über die tatsächlichen Risiken und die damit verbundenen Gefahren informiert, sodass seit 2021 sowohl konkrete Schäden für Individuen als auch Schäden für die gesamte Gesellschaft in Form von Gesundheitskosten entstanden sind.

Hinweise auf Gefahr in Verzug:

- Zunahme der Rettungseinsätze: +22 % im ersten Halbjahr 2022
- Einbruch der Geburtenzahlen: im Jahr 2022 über 6.000 fehlende Babys
- Fortführung der Impfkampagne

Welche Funktionen und Aufgaben weist das Gesetz Swissmedic zu?

Swissmedic als die oberste Aufsichts- und Zulassungsbehörde der Schweiz muss im Rahmen des Heilmittelgesetzes zum Schutz der Gesundheit von Mensch und Tier gewährleisten, dass nur qualitativ hochstehende, sichere und wirksame Heilmittel zugelassen werden. Swissmedic muss zudem Konsumenten von Heilmitteln vor Täuschung schützen und im Übrigen sicherstellen, dass die zugelassenen Arzneimittel nach den Regeln der guten Herstellungspraxis hergestellt werden. Von besonderer Bedeutung im Zusammenhang mit diesen aktuellen Covid-Impfungen ist die Tatsache, dass keine dieser Impfungen im Rahmen eines ordentlichen Verfahrens zugelassen wurde. Das war hier aber nicht der Fall. Swissmedic hat die Zulassungen im Rahmen der sogenannten »befristeten Zulassung« nach Artikel 9a erteilt. Dieser Titel ist sehr wenig aussagekräftig, denn zu bemerken ist, dass im Rahmen dieses Zulassungsverfahrens die Hersteller nur sehr minimale Nachweise für die Schutzwirkung und Nachweise für die Sicherheit erbringen müssen. Doch nicht mal die minimalsten Nachweise wurden erbracht. Dieses Zulassungsverfahren heisst deshalb befristete Zulassung, weil sie für eine Zeitdauer von in der Regel maximal zwei Jahren erteilt wird, innerhalb derer die Hersteller den Nachweis erbringen müssen, dass tatsächlich diese Substanzen wirksam und sicher sind. D.h. jetzt müssten diese Nachweise auf dem Tisch liegen.

Wir müssen uns bewusst machen, dass dieses befristete Bewilligungsverfahren überhaupt nur für Krankheiten und Bevölkerungsgruppen in Frage kommt, die eben lebensbedrohend von diesen Krankheiten betroffen sind. Covid ist keine lebensbedrohliche Erkrankung. Das Durchschnittsalter der Covid-Toten ist 84 Jahre. Und 99 % der Covid-Toten haben mindestens eine schwere Begleiterkrankung. Ein belastbarer wissenschaftlicher Nachweis hat nicht stattgefunden. Dieser

kann nur durch eine placebokontrollierte, randomisierte, dreifachblinde Studie mit patientenrelevantem Zielkriterium (Hospitalisierung, schwerer Verlauf oder Todesfall) erbracht werden. Diese Art von Nachweisstudie ist für die Zulassung eines Arzneimittels unabdingbar, ganz gleich, ob es sich um eine befristete, vorläufige, bedingte Zulassung oder eine dauerhafte Zulassung handelt. Diese Nachweise wurden nicht erbracht. Z.B. wurden in der Pfizer-Studie circa 20.000 Menschen mit Impfstoffen behandelt und 20.000 durch Zufall ausgewählt mit einer Placebo-Injektion. Als primäres Kriterium wählte man die symptomatische, PCR-Test-positive Infektion. Mit anderen Worten: einen Schnupfen. Das ist kein geeignetes Zielkriterium für einen potenziell gefährlichen Impfstoff. Auch war die Beobachtungszeit von 6,6 Wochen zu kurz.

Wie müssen wir all diese Fakten rechtlich einordnen?

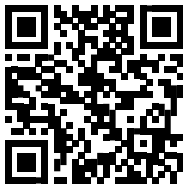
Drei Kernvorwürfe:

- **Vorwurf 1: illegale »befristete Zulassung«** (nach Artikel 9a), da Voraussetzung nicht erfüllt waren. Risiko einer schweren Invalidität oder möglichen Todesfolge muss für alle von der Zielpopulation erfassten Patienten zutreffen. Es muss aufgrund der konkreten Umstände außerdem ernsthaft mit dieser Verwirklichung gerechnet werden. → Es war jedoch keine historische Übersterblichkeit zu verzeichnen. Auch die Pflicht zur Risikominimierung wurde nicht gewährleistet. Es gab keine regelmäßige, systematische und vorausschauende Gefahrensuche. Das Gegenteil ist der Fall: Trotz laufend hinzukommender Warnsignale dehnte Swissmedic die Zulassungen immer weiter aus, inklusive der Zulassung für Kinder, die durch Covid nicht gefährdet sind. Auf die stete Erhöhung des Risikos hätten Maßnahmen zur Risikominimierung folgen müssen. Auch die Grundvoraussetzung der Immunisierung fällt weg. Es bestand also weder die Gefährdung der öffentlichen Gesundheit, die Risiken übersteigen den kaum bis nicht vorhandenen Nutzen. Damit war keine einzige Voraussetzung von Art. 9a erfüllt.
- **Vorwurf 2: Täuschung der Bevölkerung:** Sorgfaltspflicht gemäß Artikel 3 des Heilmittelgesetzes. Konsumentinnen und Konsumenten sind vor Täuschung zu schützen. Swissmedic hätte bei der Irreführung der Bevölkerung unverzüglich dafür sorgen müssen, dass Klarheit geschaffen wird, indem die Gefahr einer Irreführung durch erforderliche Präzisierungen beseitigt wird. Z. B. Hätte eine Impffreigabe für Schwangere aufgrund der Datenlage nicht erfolgen dürfen. Auch veröffentlichte Swissmedic entgegen der Datenlage eine FAQ, welche bleibende negative Folgen für die Gesundheit leugnet. Anlässlich der ersten befristeten Zulassung von Corminaty teilte Swissmedic medienwirksam mit, dass es sich bei Corminaty um die weltweit erste Zulassung in einem ordentlichen Verfahren handelt.
Fazit: Swissmedic unterschlägt zentrale Warnhinweise und informiert die Öffentlichkeit in einer irreführenden Weise. Es handelt sich um eine gravierende Verletzung heilmittelrechtlicher Sorgfaltspflichten. Diese führen wiederum zur Strafbarkeit nach Artikel 86 und Artikel 87 des Heilmittelgesetz.
- **Vorwurf 3: Mangelhafte Marktüberwachung:** Ausgangslage für Swissmedic als die »Impfstoffe« zugelassen wurden. Sie wussten, dass die Zulassung nach Artikel 9a eine massive Risikoerhöhung darstellt, weil die Daten hierzu fehlten. Gleichzeitig wusste Swissmedic auch schon damals, dass es mit ihrem Meldesystem zu einer massiven Untererfassung der Nebenwirkungen in der Schweiz kommen muss. Trotz dieser Umstände hat Swissmedic die Pflicht zur Risikominimierung und zur regelmäßigen, systematischen, vorausschauenden Gefahrensuche ignoriert und beschränkte sich stattdessen auf ein passives Meldesystem.

Strafrechtliche Fazit: Swissmedic hat Zulassungen für einen Impfstoff erteilt, der weder notwendig ist, noch wirksam, noch sicher, ohne dass auch nur eine einzige der gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt ist. Swissmedic hat eine völlig unzureichende Marktüberwachung respektive Meldesystem etabliert. Es hat außerdem zentrale Warnhinweise unterschlagen und die Öffentlichkeit getäuscht. Damit sind die verantwortlichen Personen bei Swissmedic strafbar nach Artikel 86. Folgewirkungen, die sich aus diesen Verletzungen der Sorgfaltspflicht ergeben: Wir sehen, dass staatliche Institutionen für Gesundheit, oder dass die Eidgenössische Impfkommision sowie auch private Ärzte und Medien diese Falschinformationen von Swissmedic eins zu eins übernommen haben, weil sie darauf vertrauen, dass Swissmedic als oberste Aufsichtsbehörde korrekt informiert. Dadurch ist ein Multiplikatoreffekt entstanden, welcher zu einer geballten Desinformation der gesamten Bevölkerung geführt hat und es eben nicht mehr erlaubt, dem Einzelnen eine korrekte Nutzen-Risiko-Analyse durchzuführen, mit der Folge, dass es in unbestimmt vielen Fällen zu unnötigen Gesundheitsschäden im großen Ausmaß kommt. Ein Nebeneffekt, der daraus entstanden ist, dass die Opfer der Impfkampagne nicht ernst genommen werden, medizinisch falsch behandelt werden und sich selber helfen müssen.

Forderungen, die sich daraus ergeben:

- Eröffnung des Strafverfahrens
- Sofortige Zurücknahme der befristeten mRNA-Zulassungen bis zur Klärung der Signale
- Transparente und korrekte Information der Bevölkerung
- Etablierung eines wirksamen Meldewesens zur Erfassung der tatsächlichen Impfschäden
- Den getäuschten Geschädigten muss jetzt maximal Unterstützung zukommen



Link zum Vortrag vom 28.2.2023

Welche Möglichkeiten in Therapie und Prophylaxe von Impfschäden haben sich bisher bewährt.

Dr. med. Walter Weber

Onkologe, Facharzt für Innere Medizin, Mitbegründer »Ärzte für Aufklärung«

Dieser Beitrag bezieht sich auf die »Impfschäden« bei sog. Covid19-Impfungen. Es handelt sich nicht um eine klassische Impfung – Prof. Haditsch spricht von einer Spikung. Es handelt sich um Genspritzen auf mRNA-Basis. Niemand weiß genau, wie lange nach der sog. Impfung Spike-Proteine gebildet werden. Die Spike-Proteine bleiben nicht am Impfort, sondern sind in allen Organen nachweisbar (Obduktionsbericht).

Die Spike-Proteine docken an den ACE-Rezeptoren der Blutgefäße an und können Blutungen und Thromben hervorrufen. Da dies in allen Organen geschehen kann, kann sich ein diffuses, sehr unterschiedliches und damit verwirrendes Symptomenbild ergeben. An diesem Symptomenbild ist auch als Erstes ein Impfschaden zu vermuten. Der genaue Nachweis über Antikörperkonstellationen ist möglich bis hin zur Detektierung des genauen Impfstoffes (BioNtech oder Moderna oder...), ist aber sehr aufwendig. Etwas weniger aufwendig ist der Nachweis, ob es sich um einen Zustand nach Impfung oder Infektion handelt.

Ein weiterer Aspekt für die Symptombildung ist die Neurotoxizität der Spike-Proteine, was zu Parästhesien bis hin zur Taubheit führen kann.

Völlig unübersichtlich wird die Situation durch die möglichen Nebenwirkungen durch Nano-Lipid-Partikel, möglicherweise in Verbindung mit 5G.

Die beste Prophylaxe ist natürlich, sich nicht impfen/spiken zu lassen. Beim Auftreten von Nebenwirkungen/Symptomen gibt es nicht viele Blutwerte, die weiterführend sind. Die D-Dimere können erhöht sein und weisen auf die Notwendigkeit der Beeinflussung der Blutgerinnungswerte, z.B. mittels ASS (Aspirin) hin. Ein genauer Status der Antikörperkonstellationen erfordert genaue Kenntnis, auch der therapeutischen Konsequenzen, und ist recht teuer.

Wichtig ist bei Auftreten von neurologischen, Herz- oder Gerinnungsproblemen die sofortige Abklärung durch einen Facharzt, da Lebensgefahr besteht!

Bezüglich der Therapie von Impfnebenwirkungen sind Basis-Anweisungen bezüglich Vitamin-D, Vitamin-C, Zink, Stressreduktion und Ruhe. Als einfache weitere medikamentöse Maßnahme hat sich bei mir Folgendes bewährt: täglich 1-2 x 1 x Ambroxol-75 Retardkapsel (gegen Spike-Proteine, verhindert das Andocken an die ACE-Rezeptoren)

täglich 2 x ACC-600 – Brausetablette (ACC ist Vorstufe von dem Antioxidans Glutathion)

täglich 3 x 2 Lutschtabl. Cystrose von Dr. Pandalis

3 x 1 Tasse Kiefernadeltee

Alles ist rezeptfrei, nebenwirkungsfrei oder -arm und kostet ca. 30 Euro. Wenn danach keine eindeutige Besserung eintritt, ist eine persönliche Betreuung notwendig, weil dann entschieden werden muss, was helfen könnte. Z.B. Gabe von hochdosiertem Vitamin-C (ab 30 g) oder Apheresen. Bei der Immun-Apherese werden z.B. »störende« Antikörper entfernt, was zu einer Symptomlinderung führt. Allerdings ist man hier schnell im Kostenbereich von einigen Tausend Euro, ohne zu wissen, ob die Krankenkasse das übernimmt. Der Einsatz von Chlordioxid ist in Deutschland problematisch, da es nicht für den Einsatz

beim Menschen zugelassen ist. Die einfachste Behandlungsmöglichkeit, von der ich bisher gehört habe, ist 4 Wochen Fasten und die Einnahme von Brokkoli-Sprossen. Angeblich sollen alle Impfnebenwirkungen dann beseitigt sein. Persönliche Erfahrung habe ich damit nicht.



Eine gute Zusammenstellung von Diagnostik, Prophylaxe und Therapie von Florian Schilling findet man bei Florian Schilling.

Link zum Vortrag vom 28.2.2023

Grundlegende Ansätze bei Post-Vac aus naturkundlicher und ganzheitlicher Sicht

Kristina Wolff

Heilpraktikerin

Mittlerweile haben naturheilkundliche Behandlungen ihren festen Platz in der Medizin und ergänzen diese auf wirksame Weise. Zum ganzheitlichen Therapieansatz gehört aber meiner Meinung nach noch mehr, denn der Mensch besteht aus Körper, Seele und Geist. Deshalb haben die energetischen Heilmethoden auch ihre Berechtigung und weisen große Erfolge auf. In meinem Beitrag möchte ich hauptsächlich die naturheilkundliche Vorgehensweise beim Post-Vac-Syndrom aufzeigen und worauf bei der Therapie ein besonderes Augenmerk gelegt werden sollte. Geeignete therapeutische Ansätze und Wirkstoffe lasse ich mit einfließen. Zum Schluss möchte ich schließlich hinsichtlich ganzheitlicher Behandlungen zum Nachdenken anregen und geeignete Methoden ansprechen.

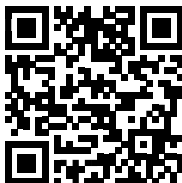
Mangelercheinungen

Die wichtigen Vitamine/Mineralien müssen abgedeckt sein, sonst können das Immunsystem und die Selbstheilkräfte nicht arbeiten = BASIS

- Vitamin C
- Zink
- Vitamin D3
- Selen
- Vitamin B-Komplex
- Magnesium

Einige spezielle Mittel/Stoffe

- Entzündungshemmende Mittel: Kurkuma, Ingwer, Weihrauch, Omega 3, CBD...
- Keimtötende Mittel: Grapefruitkernextrakt, Kresse/Meerrettich, Propolis, pflanzliche Komplexmittel...
- Wenn das Immunsystem nicht abschaltet und bei Autoimmunprozessen: abgetötete Bakterien **spritzen**, Vincetoxicum hirundinaria, CBD, homöopathische Komplexmittel.
- Schlangemittel: gegen hämatotoxische, cytotoxische, neurotoxische Schäden
- Zellgängige Komplexmittel verschiedener Firmen



Link zum Vortrag vom 28.2.2023

Ketogene Ernährung als eine Möglichkeit der Selbsthilfe

Prof. Dr. rer. biol. hum. Ulrike Kämmerer

Humanbiologin, Würzburg

Schon früh Verdacht auf Laborvirus („engineered“): 2

From: Fauci, Anthony (NIH/NIAD) [E]
Sent: Sun, 2 Feb 2020 11:26:13 +0000
To: Collins, Francis (NIH/OD) [E]; Tabak, Lawrence (NIH/OD) [E]; Wolinetz, Carrie (NIH/OD) [E]
Subject: RE: More on evolution of coronavirus

The Indian paper is really outlandish. Agree about Jon Cohen's nice summary.

From: Collins, Francis (NIH/OD) [E]
Sent: Sunday, February 2, 2020 5:58 AM
To: Fauci, Anthony (NIH/NIAD) [E]; Tabak, Lawrence (NIH/OD) [E]
Subject: More on evolution of coronavirus

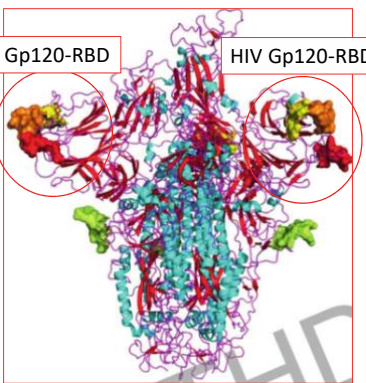
In case you haven't seen, attached is the Indian paper claiming HIV sequences have been inserted into 2019-nCoV, which has been roundly debunked.

I found Jon Cohen's piece in Science to be a pretty useful summary:
<https://www.sciencemag.org/news/2020/01/mining-coronavirus-genomes-clues-outbreak-s-origins>

FC

<https://doi.org/10.1101/2020.01.30.927871>

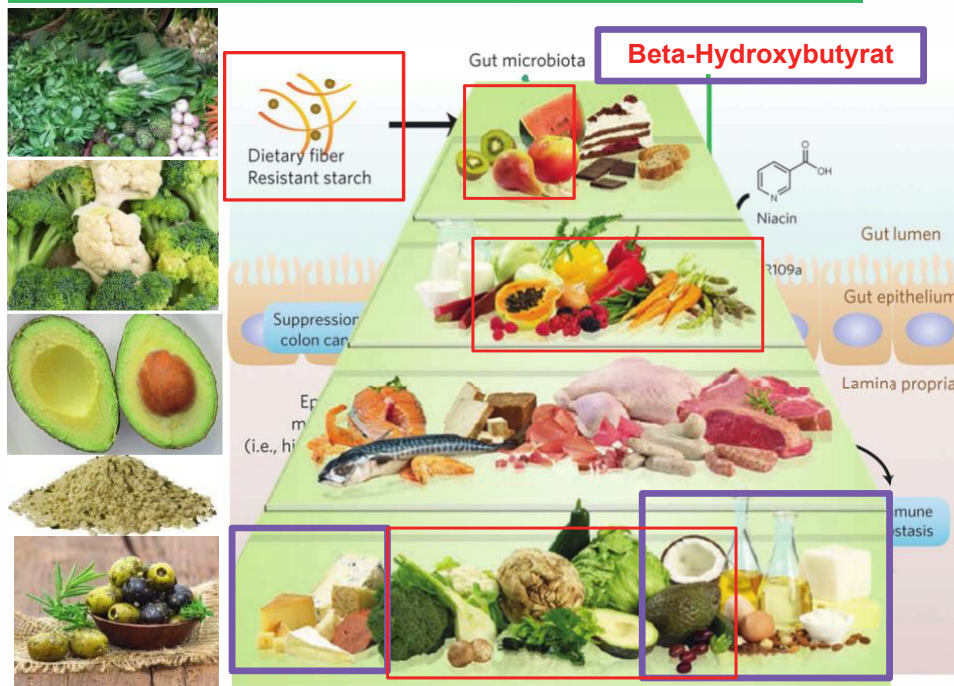
Pradhan P, bioRxiv, Erstellt: 31.01.2020



HIV Gp120-RBD HIV Gp120-RBD

Grün: QTNSPRRA Furin Spaltstelle

Ernährungspyramide Ketogene Diät



Link zum Vortrag vom 28.2.2023

»Shedding« nach COVID-Impfung: Welche Gefahren sind realistisch?

Prof. Dr. med. habil. Michael Palmer

Biochemiker

Die Übertragung von mRNA oder von Spike-Protein von gegen COVID Geimpften an Ungeimpfte, mit nachfolgend manifesten klinischen Symptomen bei den Ungeimpften, wird von einigen als eine feststehende Tatsache behandelt. Trifft diese Ansicht zu?

Wenn ja, und unter welchen Bedingungen, kann »Shedding« funktionieren? In diesem Vortrag diskutiere ich die sehr begrenzten Daten zum Thema und ergänze dies mit Plausibilitäts-Betrachtungen.

Die konkretesten Belege für Erkrankungen nach der Impfung einer anderen Person gibt es bei Stillkindern kurz nach der Impfung der Mütter. Auch bei Blutspenden muss von einem gewissen Risiko einer Erkrankung durch Übertragung ausgegangen werden, da sich bei Geimpften über mehrere Wochen mRNA im Blut nachweisen lässt. Theoretische Risiken eines infektiösen Übertragungsmechanismus gibt es bei Adenovirus-basierten Impfstoffen (AstraZeneca/Janssen) und bei experimentellen selbst-amplifizierenden mRNA-Impfstoffen.

Eine generelle Übertragung relevanter Mengen von Impfstoff oder von Spike-Protein auf anderem Wege, zum Beispiel durch Schweiß oder Speichel, halte ich für unwahrscheinlich.

Ein klarer Fall von "Shedding": Nachweis von Impfstoff-RNA in der Muttermilch

| Studie | Probanden (stillende Mütter) | mRNA nachgewiesen in |
|--------------------|------------------------------|----------------------|
| Golan et al., 2021 | 7 | 0 |
| Low et al., 2021 | 10 | 3 |
| Hanna et al., 2022 | 11 | 5 |



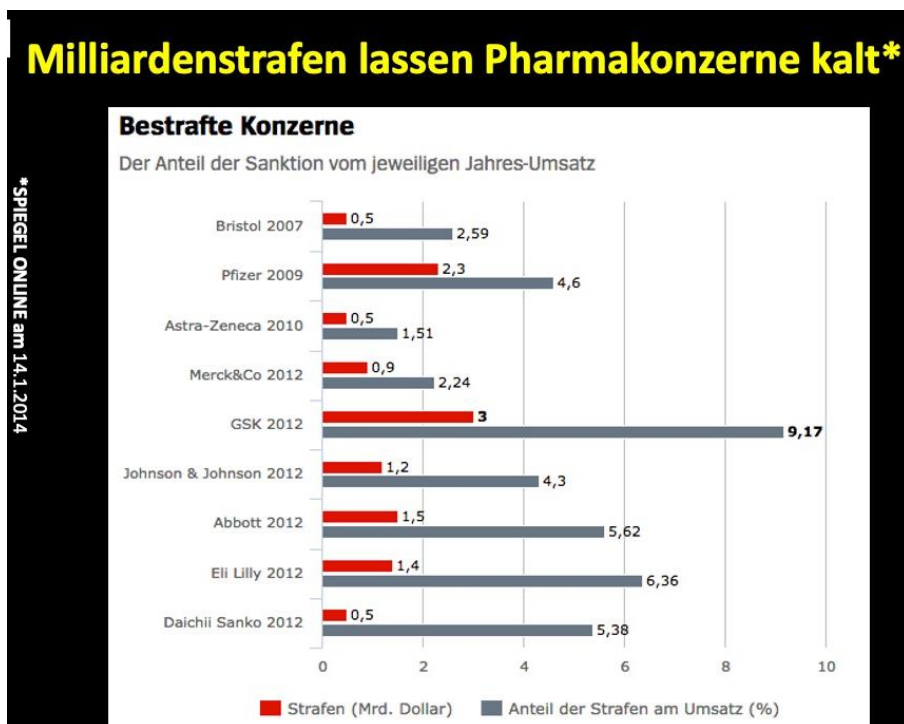
Link zum Vortrag vom 28.2.2023

Korruption – eine Seuche mit hoher Letalität

Dr. med. Wolfgang Wodarg

Facharzt für Innere Medizin-Pulmologie, Hygiene und Umweltmedizin, öffentliches Gesundheitswesen

So wie in unserem Körper, so muss auch auf die Organe in unserer Gesellschaft Verlass sein. Politik, Justiz, Wissenschaft, Sozial-, Finanz-, Sicherheits- oder Bildungssystem, alles sind Organe, denen wir wichtige gesellschaftliche Funktionen anvertrauen. Die Politik soll das Wirtschaftssystem bändigen, welches vom Streben nach privatem Vorteil angetrieben wird. Seine gierigsten Protagonisten nutzen immer wieder Kriege und Verbrechen, um zu wachsen. Es wächst dann wie ein Krebsgeschwür und gaukelt uns todbringend vor, es könne uns durch seine kranken Träume retten. Es hat mit seinen Milliarden die Wissenschaft, die Politik und die Behörden institutionell weitgehend korrumpiert. Das wird in der Coronakrise besonders deutlich und buchstäblich am eigenen Leibe erfahrbar. PR-Agenturen, Lobbyunternehmen und Propaganda-Medien haben alles gründlich vorbereitet. Was brauchen wir, um zu überleben und den Weg für menschenwürdige Gemeinschaften frei zu machen?



WHO will die internationalen Gesundheitsvorschriften missbrauchen und

1. die Autonomie eines Landes in Zeiten tatsächlicher oder angenommener Notfälle im Bereich der öffentlichen Gesundheit beseitigen,
2. Frühwarnkriterien für die Bewertung und schrittweise Aktualisierung des nationalen, regionalen oder globalen Risikos, das von einem Ereignis unbekannter Ursachen oder Quellen ausgeht für alle bindend definieren,
3. bei Non-Compliance eines Staates andere Staaten zu Sanktionen ermächtigen,
4. schon bei der bloßen Annahme einer Notlage „Protokolle“ starten dürfen,
5. für die Einhaltung der WHO-Notfallrichtlinien in Bezug auf Infrastruktur, Kapitalausgaben, Informationsbeschaffung und Durchführung von Notfallmaßnahmen ermächtigt werden,
6. die finanziellen Ressourcen dafür ggf. konfiszieren dürfen,
7. Menschenwürde, Menschenrechte und Grundfreiheiten des Menschen aus den IHR streichen und durch nichtssagende Floskeln ersetzen.



Link zum Vortrag vom 28.2.2023

Aktuelle Situation und Behandlung von Patienten mit Impfschaden in Japan



Dr. med. Akinori Fujisawa

Vorsitzender der »Volunteer Medical Association of Japan«

Drei Jahre sind vergangen, seit der erste Covid-19-Fall in Japan aufgetreten ist. Noch immer werden – wie vor drei Jahren – Informationen, die an die Öffentlichkeit gelangen, kontrolliert, und noch immer werden Werbespots, die zur Corona-Impfung raten, im Fernsehen ausgestrahlt.

Japan hat die höchste Durchimpfungsrate weltweit, und Japan hat weltweit die höchste Infektionsquote. Die Zahl der Patienten, die an Nebenwirkungen nach der Corona-Impfung leiden, hat enorme Ausmaße angenommen, und viele wurden zu unliebsamen Patienten, die von Arzt zu Arzt weitergereicht werden.

Die Volunteer Medical Association of Japan (VMAJ) wurde im Februar 2022 gegründet.

Im März wurde die »Japanische Arbeitsgemeinschaft zur Behandlung von Impfn Nebenwirkungen« im Rahmen der VMAJ ins Leben gerufen mit dem Ziel, Informationen zu Therapiemethoden von Nebenwirkungen nach der Corona-Impfung zu sammeln.

Seitdem wurden verschiedene Therapieansätze erforscht. Dabei hat sich zum einen die Kampo-Therapie (traditionelle japanische Phytotherapie) als eine vielversprechende Behandlungsmethode erwiesen. Zum anderen konnte auch unsere einzigartige »Corona Vaccine Removal Chinese Powdered Medicine« (Mischung chinesischer Arzneimittel zur Therapie der Impfn Nebenwirkungen, Anm. d. Übers.) zur Linderung der Impfschäden erfolgreich angewendet werden.